

folgende Bemerkung Krause's in dem Briefe vom 11. Juni 1830 an Leonhardi: „Seine (Herbarts) Metaphysik wurde gerade damals, als die Göttinger Professur zu vergeben war, als ein Hauptgegengift wider die neue deutsche Philosophie, genannt Naturphilosophie, Pantheismus u. a. m. angepriesen.“ Man verstand also darunter eine wissenschaftliche Richtung, welche nicht in der Offenbarung, sondern in der Natur begründet ist, und welche mehr oder weniger mit Pantheismus oder Atheismus zusammenfällt. Dies galt damals und, wie es scheint, vornehmlich im Königreiche Hannover, für einen schweren Vorwurf, und es ist wahrscheinlich, daß dies der Hauptgrund gewesen ist, warum Krause, der im Grunde vielleicht von allen neueren Philosophen dem Christenthume am nächsten steht, in Göttingen so zurückgesetzt wurde; um sich von seiner Philosophie, von der man nichts wußte, eine Vorstellung machen zu können, brachte man ihn in eine bestimmte Kategorie, und weil die Kategorie der Naturphilosophen anrüchig war, so war Krause eo ipso verurtheilt.

Was endlich die Freimaurer anlangt, so behauptet Lindemann, diese seien ihm gerade in Göttingen als die unverföhnlichsten Feinde hinderlich gewesen. Man ist geneigt, dies für Uebertreibung zu halten; man kann sich kaum denken, daß ein Orden, der die trefflichsten Männer zu seinen Mitgliedern zählt, einen — nach gewöhnlichen Begriffen — so unglücklichen Mann so grausam verfolgt haben sollte, weil er einmal vielleicht gegen denselben gefehlt hatte. Und doch sprechen so viele Aeußerungen und Thatfachen dafür, daß Krause fortdauernd von den Freimaurern mit Haß verfolgt wurde, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie, wenn